SZ+ Verbandstag im Saarfußball

Der Netzwerker steht für eine Verjüngung

16. September 2020 um 20:14 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten

Kommunikationsberater Thorsten Klein ist mit 41 Jahren der jüngste der drei Bewerber auf den Posten als Präsident des Saarländischen Fußball-Verbandes (SFV). Foto: Andreas Schlichter

Saarbrücken. Thorsten Klein stellt sich an diesem Samstag zur Wahl als neuer Präsident des Saarländischen Fußball-Verbandes (SFV).

Teilen Tweeten Weiterleiten Drucken

Von Patric Cordier

Retter oder Rebell? Antreiber oder Quertreiber? Vor über einem Jahr hat sich Thorsten Klein mit seiner Initiative „Vereine Vor“ auf den Weg gemacht, verkrustete Strukturen im Saarländischen Fußball-Verband (SFV) aufzubrechen und mit neuem Personal neue Routen in die Zukunft des Saarfußballs zu begehen. „Ich würde es heute nochmal so machen. Der Vorstoß war richtig und wichtig“, sagt der 41-jährige selbständige Kommunikationsberater: „Hat der Anstoß doch dazu geführt, dass die Informationspolitik des SFV in Richtung der Clubs eine gewisse Bewegung aufgenommen hat.“

Am kommenden Samstag stellen sich Klein und seine Mitstreiter auf dem ordentlichen Verbandstag des SFV in der Saarbrücker Saarlandhalle zur Wahl. „Wenn in einem Verband erst der Präsident und dann sein Vize zurücktreten, ist das ein Zeichen, dass er Hilfe braucht. Genau mit diesem Anliegen sind wir damals angetreten“, sagt Klein, ehemaliger Regierungssprecher des Saarlandes und bestens vernetzt: „Es ist nun endlich an der Zeit, dass die Vereine entscheiden können, wem sie die Zukunft des Saarfußballs anvertrauen möchten.“

INFO

Großes Team, neue Themenfelder

Thorsten Klein (SV Aschbach) wird an diesem Samstag ins Rennen um die Präsidentschaft des Saarländischen Fußball-Verbandes (SFV) gehen. Als Vizepräsidenten bewerben sich in Kleins Team Ex-Nationalspieler Philipp Wollscheid (31 Jahre, SV Morscholz) und Tobias Saar (34, FV Eppelborn). Als Schatzmeister kandidiert Christoph Kleinz (33, Viktoria Hühnerfeld), neue Verbandsjustiziarin möchte Barbara Haupenthal (37, 1. FC Saarbrücken) werden.

53 Jahre ist Schiedsrichter-Legende Willi Bauer (SCV Orscholz), der Spielausschussvorsitzender werden soll. Sarah Kolasinac (32, 1. FC Saarbrücken) und Verena Wonn (34, 1. FC Riegelsberg) wollen die Interessen des Mädchen- und Frauenfußballs vertreten. Jugendleiter soll Hans-Josef Louis (66, TuS Beaumarais) werden, Philipp Werthmüller (40, SV Saar 05) Pressesprecher. Bei einer Wahl will das Team Kollisionen mit Tätigkeiten im eigenen Verein verhindern.

Daniel Schmidt (31, DJK Ballweiler) mit Innovation, Oliver Dillinger (43, VfB Dillingen) mit Markenbildung und Dienstleistung sowie Alex Jene (43, Viktoria St. Ingbert) mit Sicherheit sollen sich um Themenkomplexe kümmern, die bislang keine feste Zuordnung im SFV-Vorstand hatten. Dietmar Conrad (65, FSV Saarwellingen) soll als Berater fungieren.

Die Querelen zwischen „Vereine Vor“ und Verbandsspitze um die Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages sind unvergessen. Der Streit konzentrierte sich auf Klein und den bisherigen Vize Adrian Zöhler. „Dass sich Adrian aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen hat, macht uns betroffen, und wir hoffen alle auf seine vollständige Genesung“, hebt Klein hervor: „Er hat sicherlich grundsätzlich auch immer nur das Beste für den Sport gewollt.“

LESEN SIE AUCH

SZ+ Verbandstag im Saar-Fußball
Ohlmann stellt Gästehaus des SFV infrage

An der inhaltlichen Ausrichtung von „Vereine Vor“ habe sich aber durch die „Nachnominierung“ von Heribert Ohlmann als Kapitän in der bisherigen „Mannschaft 2020“ von Zöhler nichts geändert. „Wir haben drei Kernbereiche, die sich aber auch gegenseitig durchdringen“, sagt Klein und beginnt mit der Aufzählung: „Erstens: der SFV als Dienstleister der Vereine. Zweitens: die Finanzierung des Vereinslebens. Und drittens: eine transparente und offene Kommunikation.“ Punkte, die sich mittlerweile übrigens auch die Gegenkandidaten Ohlmann und Udo Hölzer in großen Teilen zu eigen gemacht haben.

Was konkret gemeint ist, verdeutlicht Klein an einigen Beispielen. So will „Vereine Vor“ beispielsweise die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle an die Arbeitszeiten der Ehrenamtler in den Vereinen anpassen. Klein sagt außerdem: „Wir müssen Fördermöglichkeiten über kommunale Grenzen aufzeigen und anzapfen. Da müssen wir auch die Kompetenzen unserer hauptamtlichen Mitarbeiter fördern und stärken. Durch Bündelungen von Bestellungen kann man deutlich bessere Konditionen erzielen. Das beginnt beim Ball und endet nicht beim Strom. Da brauchen Vereine Beratung und Hilfe. Ich hätte mir auch gewünscht, dass sich der Verband im Rahmen der Corona-Maßnahme-Lockerungen deutlich mehr in das landesweite Hygienekonzept einbringt. Fußball mit 25 Personen im Innenraum ist realitätsfern und weder wirklich umsetz- noch nachvollziehbar.“

LESEN SIE AUCH

SZ+ Verbandstag im Saar-Fußball
Der Mann aus der Praxis glaubt an seine Chance

Klein wird als zweiter der Kandidaten ans Rednerpult treten – nach Hölzer und vor Ohlmann. In zehn Minuten Redezeit gilt es auch für ihn zu überzeugen. „Es ist im Sinne aller und vor allem des Fußballs, diesen Verbandstag nicht zur Schlammschlacht werden zu lassen“, sagt Klein: „Es gab die Idee, dass sich die drei Kandidaten vorher noch austauschen. Das kam leider nicht zustande, weil nicht alle das wollten.“ Wer nicht wollte, sagt er nicht. Wohl aber, dass er sich mit Ohlmann ausgetauscht hat.

„Ich bin mit Abstand der jüngste Bewerber“, deutet Klein an, dass es bei der Präsidentenwahl auch darum geht, jetzt Weichen für die Zukunft zu stellen – und diese Entscheidung (zumindest was die Spitze angeht) nicht um mindestens drei weitere Jahre zu vertagen. „Letztlich muss die Denkweise entscheiden, der Kopf. Wie man Dinge angeht und welche neuen Wege man beschreiten möchte, mit dem Ziel, den Vereinen Stabilität und Sicherheit zu geben. Wir wollen in diesen schwierigen Zeiten Verantwortung übernehmen – das ist unser Angebot an die Vereine.“ Ob die Vereine es annehmen, hängt auch davon ab, wie die Delegierten die Eingangsfragen beantworten.

MEHR ZU THORSTEN KLEIN STELLT SICH ZUR WAHL ALS PRÄSIDENT DES SFV